



## Thema: «Gottes Segen»

„Der Herr segne dich und behüte dich:

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!

Denn ihr sollt meinen Namen auf sie legen, dass ich sie segne, spricht der Herr.“

(4. Mose 6,24-27)

Wer gesegnet sein will, sollte sich Zeit nehmen, über den Segen nachzudenken. „Gottes Segen zum Geburtstag!“ „Ein gesegnetes neues Jahr!“ Diese Grüsse sind noch gebräuchlich - aber was drückt der Grüssende damit aus?

Allgemein wird unter Gottes Segen „Vermehrung materieller Güter“ und „göttlicher Schutz“ verstanden.

Ich frage: Sind das nur fromme Worte, fromme Wünsche oder steht etwas Lebendiges etwas Reales dahinter?

Was sagt uns die Bibel über „Segen“, „Gesegnet sein“ und „segnen“?

### 1. Segnen

**Betritt im Orient ein Gast ein Nomadenzelt, so wird er mit „baruch haba“ auf deutsch „Gesegnet bist du!“ begrüsst und willkommen geheissen. Mit diesem Wort nimmt man ihn in die Gemeinschaft der Familie auf und gewährt im Schutz in dieser Gemeinschaft und Anteil an den Gütern der Familie.**

**Geht der Gast wieder, so wird er mit „Shalom lecha“ auf Deutsch „Friede sei mit dir!“ verabschiedet; das bedeutet: Er darf weiterhin mit der Hilfe der Gastgeber rechnen.**

Das ist ein wunderbares Bild für die Bedeutung des Segens Gottes: Gott persönlich gewährt Menschen Zutritt, Gemeinschaft, Schutz und Zuwendungen!

**Wir lesen aus 4. Mose 6,24-26: „Der Herr segne dich und behütet dich! Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig! Der Herr wendet sich dir zu und gibt dir Frieden!“**



Was will doch Gott dem Menschen sein, der zu ihm Herr sagt! Wie wichtig müssen ihm Menschen sein, dass er sie segnet. Wenn der Herr sagt: «Ich segne dich», so ist das ein Hineinnehmen in seine göttliche Lebensgemeinschaft, in das Kraftfeld seiner Zuwendungen.

Im Hauptgebet der jüdischen Liturgie im Synagogengottesdienst heisst es: „Segne uns allesamt im Lichte deines Antlitzes, denn im Lichte deines Angesichts gabst du uns, Ewiger, unser Gott, die Lehre des Lebens, die Liebe, die Gerechtigkeit, den Segen, das Erbarmen, das Leben und den Frieden.“

## 2. Gesegnete

**Wir nehmen im Allgemeinen eher wahr, was uns Negatives zustösst und schadet, und wir bemerken dagegen die unzähligen, täglichen Bewahrungen und göttlichen Gaben, die unser Leben erst ermöglichen, kaum.**

### Zum Segen gehören:

- Güter
- Gesundheit
- Freundschaft
- Nachbarschaft
- eine gute Ehe
- fröhliche Kinder
- Arbeit
- Staatsordnung
- äusserer Frieden
- Bewahrungen
- die Blumen am Weg
- usw.

Wie ist das doch ein herrlicher Zuspruch: „Du bist ein gesegneter des Herrn!“

Was bedeutet es, gesegnet zu werden, gesegnet zu sein, andere segnend und betend zu grüssen?



### **a) Wenn Gott seine segnende Hand auf uns legt, dann sind wir zuerst behütet:**

„Der Ewige behütet dich!“

Ich bin in seiner Hut. Er achtet auf mich. Ich stehe unter dem Schutz des Ewigen in Zerreißproben, Schwierigkeiten, Auseinandersetzungen, Fragen, Nöten. Letztlich sind auch Nöte verborgene Segenshandlungen Gottes!

Ein Gesegneter ist ein Behüteter, ein in Gottes Fürsorge Geborgener!

Wir sind Gesegnete! Gesegnete von Gott!

### **b) Wenn Gott seine segnenden Hände auf uns legt, dann sind wir begnadet:**

„Der Herr lässt sein Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig.“ Wenn sich zwei streiten, wenden sie gewöhnlich ihr Gesicht voneinander ab. Dass Gott sein Angesicht nicht von uns abwendet, ist Gnade! Er hätte allen Grund, sich von uns abzuwenden.

Das griechische Wort für „segnen“ auf Deutsch übersetzt heisst: „Gut von jemandem sprechen!“ Gott spricht sein ja zu dir und zu mir!

Diese Bedeutung des Segenswortes sagt uns: Die Distanz, welche die Sünde bewirkte, ist aufgehoben! Gott verbirgt sein Angesicht nicht vor uns. Wir sind ihm willkommen! Er schenkt uns seine Nähe, und in seiner Nähe wird unser Weg hell und bekommt eine gesunde Richtung.

Ein Gesegneter ist ein Begnadeter, ein in Gottes Gemeinschaft Aufgenommener, der dann in der Ewigkeit Gott von Angesicht zu Angesicht schauen wird.

Ein Gesegneter ist ein Mensch, der in den Frieden Gottes hineingenommen ist.

Was wir im Computerzeitalter brauchen, ist eine tiefe Geborgenheit und diese ist im Frieden Gottes zu haben. Wie erleben wir diesen tiefen Frieden Gottes?

In der Thora, im Gesetz, hat Gott die Grundzüge seiner Friedensordnung für die gefallene Welt festgelegt; die zehn Gebote gehören dazu, um ein friedliches Miteinander der Menschen zu ermöglichen.

Eine von Gott gesegnete Gemeinschaft lebt vom Vertrauen, von der Vergebung untereinander und von der liebenden Achtung voreinander. Dennoch bleibt die Verwirklichung des Friedensreiches Gottes, in dem es keine Tränen und keinen Tod mehr gibt, noch Verheissung.



### 3. Segnende

**Gesegnete werden für andere zum Segen!** Wir müssen uns natürlich bewusst sein: Segenskraft besitzt allein nur Gott. Wenn Menschen einen Segen aussprechen, so nur in dem Sinn, für andere Gottes Segenskraft herabzuflehen, andere betend zu segnen.

**Wir lesen in 4. Mose 6,27: „Ihr sollt meinen Namen auf sie legen, dass ich sie segne“, spricht der Herr.**

Wir dürfen den wunderbaren Namen Gottes über einem Menschen ausrufen, über seine Not! Was bedeutet es doch, wenn uns jemand die Hände segnend auflegt und den hohen Namen Gottes über uns und über einer Not nennt!

**Unser deutsches Wort „segnen“ kommt vom Lateinischen und bedeutet auf Deutsch: „Mit einem Zeichen versehen, etwas kennzeichnen.“**

**Das heisst; wir sind von Gott Gezeichnete! Werden wir in unserem Alltag, von unseren Mitmenschen als von Gott Gezeichnete erkannt?**

Im Alten Testament ist Segen das „gute Wort“, das verbunden mit Gesten (Handauflegung) weitergegeben wird. Auch im Neuen Testament finden wir die Form der Handauflegung beim Empfang des göttlichen Segens und Zuspruchs.

Der Blick in die Heilige Schrift macht uns Mut, das Handauflegen, das vielfach aufgegeben oder missachtet worden ist, neu zu erkennen und aufzunehmen.

Im Judentum geschieht auf diese Weise die Ordination der Rabbiner.

In der christlichen Kirche erfolgt das Handauflegen bei vielen Segnungshandlungen wie beim Einsegnen der Kinder, bei Trauungen, bei der Ordination von Pfarrern, usw.

So ist die Handauflegung als äusseres Zeichen des Segnens in das gesamte Handeln der Gemeinde Christi eingebunden oder sollte eingebunden sein. Es kann aber auch seinen Platz haben zwischen Eltern und Kindern, zwischen Freunden, zwischen Abschiednehmenden, auch beim Krankenbesuch.

Natürlich kann es missdeutet und missbraucht werden, aber das hebt den rechten Gebrauch nicht auf.

Auch Jesus hat vielen Menschen die Hände aufgelegt und sie gesegnet. Jesus sucht Gemeinden, in denen sein Wort nicht leer zurückbleibt, sondern seine Wirkung zeigt.



**Durch Handauflegung können Menschen noch heute reich gesegnet werden, nach Leib, Seele und Geist:**

- **-In Krankheitszeiten**
- **-In Prüfungszeiten**
- **-Bei dämonischen Angriffen**
- **-Für eine neue Kraftausrüstung für den Dienst**
- **-Für eine allgemeine Ermutigung**
- **-usw.**

**Aufruf:**

**Wer heute Morgen gerne eine Segnung empfangen möchte, darf jetzt nach vorne kommen und niederknien.**

Es werden dann Gebetsleiter kommen und euch im Namen Jesus segnen.

*(Leise Hintergrundmusik)*